

Der Tabakkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010

Ergebnisse einer aktuellen
Repräsentativbefragung und Trends

Februar 2011



**Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung**

Der Tabakkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010

Ergebnisse einer aktuellen
Repräsentativbefragung und Trends

Zitierweise:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011). *Der Tabakkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010. Ergebnisse einer aktuellen Repräsentativbefragung und Trends*. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Dieser Bericht wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Er ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Referat 2-25, Ostmerheimer Straße 220, 51109 Köln,
Tel.: 0221 8992 307, Fax: 0221 8992 300, E-Mail: forschung@bzga.de
www.bzga.de/studien

Daten zur Untersuchung 2010: Ziele und Methoden

Projekttitel:	Jugendliche, junge Erwachsene und Alkohol – Repräsentativbefragung 2010
Ziele:	Untersuchung zum Konsum von Alkohol, von alkoholbezogenem Wissen, Einstellungen, Wirkerwartungen, Selbstwirksamkeit, sozialen Normen und der kommunikativen Erreichbarkeit Jugendlicher und junger Erwachsener durch Präventionsmaßnahmen zu Alkohol sowie Untersuchung zum Konsum von Tabak und Cannabis
Untersuchungsmethodik:	Deutschlandweite Repräsentativbefragung der 12- bis einschließlich 25-jährigen Bevölkerung
Verfahren der Datenerhebung:	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
Auswahlverfahren:	Mehrstufige Zufallsstichprobe auf Basis des ADM- Telefonstichproben-Systems (Computergenerierte Zufallstelefonnummern, Zufallsauswahl von 12- bis 25-Jährigen im Haushalt) Ausschöpfung: 52,6% Stichprobengröße: 7.000 Fälle
Befragungszeitraum:	10. Juni bis 9. August 2010
Interviewprogrammierung, Stichprobenziehung und Datenerhebung:	KantarHealth
Studienplanung, Datenanalyse und Berichterstattung:	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, Referat 2-25 Boris Orth und Jürgen Töppich

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Referat 2-25, Ostmerheimer Straße 220, 51109 Köln,
Tel.: 0221 8992 307, Fax: 0221 8992 300, E-Mail: forschung@bzga.de
www.bzga.de/studien

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG	5
1. EINLEITUNG	6
2. METHODIK	7
2.1. Durchführung der Studie	7
2.2. Definition der untersuchten Merkmale	7
3. ERGEBNISSE	9
3.1. Tabakkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010	9
3.2. Trends des Tabakkonsum 1973 bis 2010	23
4. FAZIT	29
TABELLENANHANG	31

Zusammenfassung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung untersucht seit den 1970er Jahren mit regelmäßig wiederholten, repräsentativen Querschnittsbefragungen die Verbreitung des Rauchens bei jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland.

Hier werden aktuelle Ergebnisse aus einer Studie, die im Jahr 2010 durchgeführt wurde, vorgestellt. Die Befunde beruhen auf den Angaben von 7.000 in Deutschland lebenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von zwölf bis 25 Jahren, die zufällig ausgewählt und per Computer-gestütztem Telefoninterview (CATI) befragt wurden.

Der Anteil der rauchenden Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren ist weiter rückläufig. Er hat sich innerhalb von neun Jahren von 27,5% im Jahr 2001 auf 12,9% im Jahr 2010 mehr als halbiert. Rückgänge zeigen sich gleichermaßen bei männlichen (2001: 27,2%; 2010: 14,2%) und weiblichen (2001: 27,9%; 2010: 11,5%) 12- bis 17-Jährigen. Der Anteil der Jugendlichen, die noch nie geraucht haben, ist in der Studie des Jahres 2010 mit 68,1% (männliche 12- bis 17-Jährige: 66,5%, weibliche 12- bis 17-Jährige: 69,7%) so hoch wie in noch keiner anderen Untersuchung seit den 1970er Jahren.

Auch bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren zeigt sich nach einer mehrjährigen Stagnation aktuell ein Rückgang des Anteils rauchender Personen und ein Zuwachs derjenigen, die noch nie geraucht haben. Die Quote rauchender junger Erwachsener ist von insgesamt 43,1% im Jahr 2008 auf 38,2% im Jahr 2010 zurückgegangen. Der Anteil der 18- bis 25-Jährigen, die noch nie geraucht haben, ist von 24,7% im Jahr 2008 auf 28,9% im Jahr 2010 angestiegen.

Weiterhin ist das Rauchverhalten mit Bildungsunterschieden verbunden. Der Anteil rauchender Schüler und Schülerinnen ist in den Gymnasialklassen der Sekundarstufe I geringer als in Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen. Bei älteren Befragten ist das Rauchen unter Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe oder bei Studierenden niedriger als bei Schülerinnen und Schülern der Berufsschulen, Azubis, Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

Der deutliche Rückgang des Rauchens bei Jugendlichen seit 2001 ist ein Erfolg der Präventionsmaßnahmen der letzten Jahre. Die aktuelle Verringerung der Verbreitung des Rauchens auch bei jungen Erwachsenen deutet darauf hin, dass Effekte, die im Jugendalter erreicht werden, sich ins Erwachsenenalter fortsetzen können.

1. Einleitung

Die Verhinderung des Einstiegs in das Rauchen und die Förderung des Ausstiegs aus dem Rauchen sind im Feld der gesundheitlichen Prävention Aufgaben von besonderer Bedeutung, da Rauchen gravierende gesundheitliche Schäden verursacht.

Für den Bereich der Tabakprävention sind regelmäßig erhobene Daten zum Rauchverhalten in der Bevölkerung unerlässlich. Empirisch abgesichertes Wissen über Veränderungen in der Verbreitung des Rauchens dient der Bewertung und Steuerung gesundheitspolitischer Maßnahmen und von Aufklärungskampagnen. Die meisten Raucherinnen und Raucher beginnen das Rauchen im Jugendalter. Deshalb sind aus präventiver Sicht besonders auch Kenntnisse über die Entwicklung des Rauchverhaltens der jüngeren Personen in Deutschland von Bedeutung. Seit 1973 führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung regelmäßig in Abständen von drei bis vier Jahren Repräsentativbefragungen zum Konsum von Tabak, Alkohol und illegalen Drogen der 12- bis 25-Jährigen in Deutschland durch (Drogenaffinitätsstudie). Die letzte Befragung fand im Jahr 2008 statt. Ergänzend wurden zwischen 2003 und 2007 drei Studien mit dem Schwerpunkt Tabakkonsum bei 12- bis 19-Jährigen durchgeführt.

Hier werden nun neue Ergebnisse aus dem Jahr 2010 zum Rauchverhalten der 12- bis 25-Jährigen in Deutschland vorgestellt. Die Daten wurden im Rahmen einer Repräsentativbefragung mit dem Schwerpunktthema Alkohol erhoben. Der vorliegende Kurzbericht beschreibt, wie viele Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland schon Erfahrung mit dem Rauchen gemacht haben, in welchem Alter diese Erfahrung statt fand, wie viele aktuell rauchen und wie viele stark rauchen. Es werden Geschlechts-, Alters- und Bildungsunterschiede untersucht und, beginnend mit den 1970er Jahren, die Veränderungen des Rauchverhaltens Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland im Zeitverlauf bis zum Jahr 2010 dargestellt.

2. Methodik

2.1. Durchführung der Studie

In der aktuellen, repräsentativen Studie wurden 7.000 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren in Deutschland mit computergestützten Telefoninterviews (CATI) befragt. Die Stichprobenziehung erfolgte nach dem ADM-Telefonstichproben-Design. Aus einem Telefon-Mastersample, das alle relevanten Telefonnummern enthält, wurden uneingeschränkt und mit gleicher Auswahlwahrscheinlichkeit zufällig Festnetznummern gezogen. Die Nummern wurden angerufen und festgestellt, ob es sich um einen Privathaushalt, in dem Jugendliche oder junge Erwachsene leben, handelt. Leben in einem der erreichten Haushalte mehrere Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren, wird per Zufallsverfahren entschieden, wer zu befragen ist. Die Interviews wurden im Juni bis August 2010 durchgeführt. Die Organisation, Datenerhebung und Feldarbeit führte KantarHealth im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durch. Die Ausschöpfungsquote betrug 52,6%. Bei der Auswertung wurden die Daten so gewichtet, dass sie hinsichtlich Alter, Geschlecht und Region die Struktur der Bevölkerungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes für die 12- bis 25-jährige Bevölkerung Deutschlands repräsentativ abbilden.

Für die Berechnung und Prüfung von Trends wurden neben der aktuellen Studie die Daten aller Drogenaffinitätsstudien der Jahre 1973 bis 2008 sowie Daten der rauchfrei-Studien aus den Jahren 2003, 2005 und 2007 einbezogen. In fünf der insgesamt fünfzehn Erhebungen weicht der Altersbereich der Befragten von dem der anderen Studien ab. In den Drogenaffinitätsstudien 1973 und 1976 wurden Personen im Alter von 14 bis 25 Jahren, in den rauchfrei-Studien 2003, 2005 und 2007 12- bis 19-Jährige befragt. In allen anderen Untersuchungen reicht das Alter der Studienteilnehmer von 12 bis 25 Jahre.

2.2. Definition der untersuchten Merkmale

In den Studien der BZgA wird das Rauchen durch zwei alternative Methoden erfasst. Bei der einen Vorgehensweise (Quote A) wird zuerst ermittelt, ob die Jugendlichen jemals geraucht haben. Die Jugendlichen, die noch nie geraucht haben, werden als „Nieraucherin bzw. Nieraucher“ bezeichnet. Personen, die jemals geraucht haben, geben zunächst das Alter an, in dem sie zum ersten Mal geraucht haben. Dann schätzen sie selber ein, ob sie gegenwärtig als

„Nichtraucherin oder Nichtraucher“, „Gelegenheitsraucherin bzw. Gelegenheitsraucher“ oder „ständige Raucherin bzw. ständiger Raucher“ zu bezeichnen sind. Gelegentlich oder ständig rauchende Jugendliche werden als „Raucherinnen und Raucher“ zusammengefasst. Diese Definition des Rauchens beruht auf der Selbsteinschätzung der Jugendlichen und ist somit auch davon abhängig, was Jugendliche unter den Begriffen „Nichtrauchen“, „Gelegenheitsrauchen“ und „ständiges Rauchen“ verstehen. Daten auf Grundlage dieser Definition des Rauchens liegen seit 1973 vor.

Die andere Vorgehensweise (Quote B) definiert das Rauchen seit 2003 alternativ durch Angaben zum konkreten Rauchverhalten. Es wird festgestellt, ob die Jugendlichen jemals eine Zigarette geraucht haben, ob sie bisher bis zu 100 Zigaretten oder schon mehr als 100 Zigaretten geraucht haben. Dann wird ermittelt, ob in den letzten 30 Tagen mindestens eine Zigarette geraucht wurde. In Anlehnung an Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für die Erfassung des Rauchens bei Erwachsenen ist der Konsum von mehr als 100 Zigaretten im bisherigen Leben Voraussetzung, um eine Person als Raucherin oder Raucher definieren zu können. Diese Personen werden, wenn sie in den letzten 30 Tagen geraucht haben, als „Raucherin bzw. Raucher“ eingestuft. Wenn sie in den letzten 30 Tagen nicht geraucht haben, werden sie als „Exraucherin oder Exraucher“ kategorisiert. Jugendliche und junge Erwachsene, die bisher nicht mehr als 100 Zigaretten geraucht haben, sind „Probiererin bzw. Probierer“. Jugendliche und junge Erwachsene, die noch nie eine Zigarette geraucht haben, werden als „Nieraucherin oder Nieraucher“ klassifiziert.

Über die beiden Quoten des Rauchens hinaus können Ergebnisse zu weiteren Indikatoren dargestellt werden. Personen, die angeben, in den letzten 30 Tagen an 30 Tagen bzw. täglich Zigarette geraucht zu haben, sind tägliche Zigarettenraucherinnen und -raucher. Starkes Zigarettenrauchen wird in dieser Studie durch zwei Stärkegrade abgestuft. Es ist definiert als tägliches Rauchen in den letzten 30 Tagen von im Durchschnitt entweder 10 oder 20 Zigaretten oder mehr am Tag. In Befragungen von Erwachsenen wird starkes Rauchen i. d. R. als Rauchen ab einer täglichen Menge von 20 Zigaretten definiert. Für Kinder und Jugendliche scheint dieser Grenzwert vergleichsweise hoch angesetzt. Deshalb wird hier außerdem der Indikator für starkes Rauchen von täglich 10 Zigaretten oder mehr untersucht.

3. Ergebnisse

3.1. Tabakkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010

Lebenszeitprävalenz des Rauchens und Nierauchen

Die Lebenszeitprävalenz des Rauchens ist der prozentuale Anteil der Personen, die jemals in ihrem Leben zumindest ein einziges Mal geraucht haben. Umgekehrt haben Nieraucherinnen und Nieraucher noch kein einziges Mal im Leben geraucht. Nach Befunden der jüngsten Repräsentativbefragung des Jahres 2010 haben in Deutschland 31,9% aller Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren schon mindestens einmal geraucht. Weibliche und männliche Jugendliche unterscheiden sich hier mit 33,5% bzw. 30,3% statistisch nur unbedeutend (Abbildung 1). Das heißt auch, dass von den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen 68,1% noch nie geraucht haben. Bei männlichen Jugendlichen sind es 66,5% und bei weiblichen Jugendlichen 69,7%.

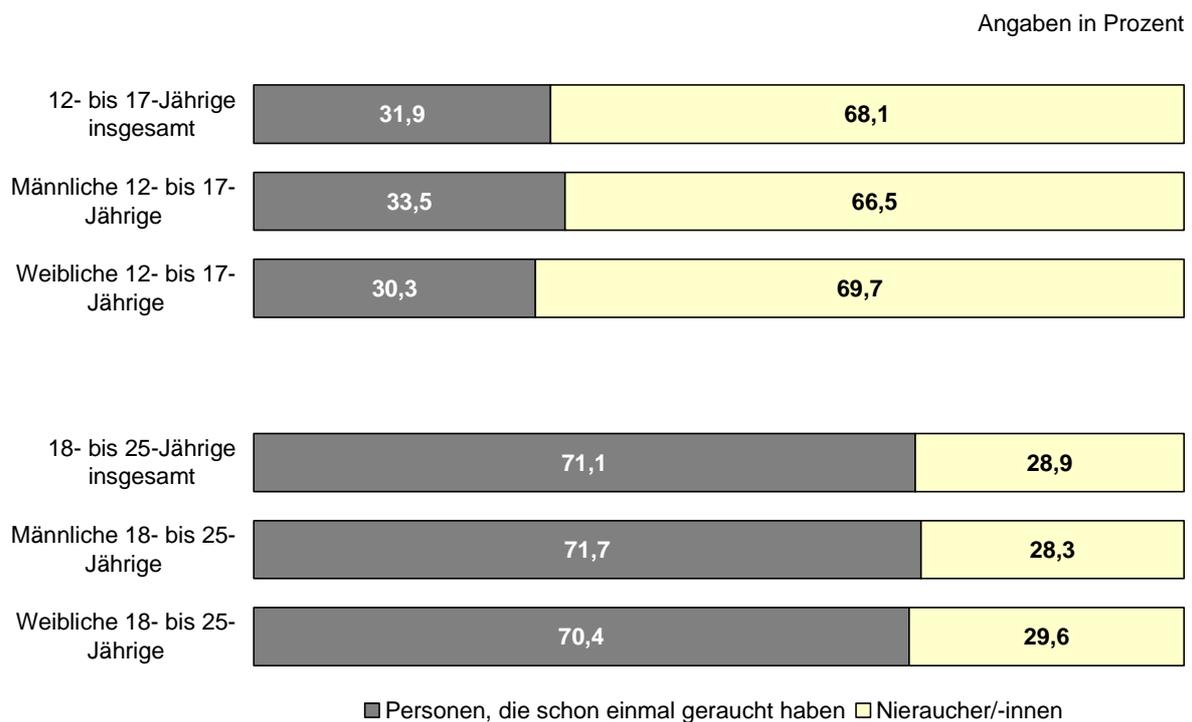


Abbildung 1: Lebenszeitprävalenz des Rauchens und prozentuale Anteile der Nieraucher/-innen bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen insgesamt und nach Geschlecht in der Befragung 2010

Bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren ist der Anteil der Personen, die wenigstens einmal in ihrem Leben geraucht haben, deutlich größer. Die Lebenszeitprävalenz des Rauchens beträgt bei allen 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen 71,1%. Die jungen Männer dieser Altersgruppe kommen auf einen Anteil von 71,7%, junge Frauen auf einen Anteil von 70,4%. Auch hier ist der Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Befragten statistisch unerheblich. Der Anteil der Nieraucher und Nieraucherinnen beträgt bei Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren insgesamt 28,9%, bei männlichen 18- bis 25-Jährigen 28,3% und bei weiblichen 18- bis 25-Jährigen 29,6%.

In Abbildung 2 ist der prozentuale Anteil derjenigen, die jemals in ihrem Leben geraucht haben, für männliche und weibliche Befragte differenziert nach vier Altersgruppen dargestellt. Bei den 12- bis 15-Jährigen haben 23,3% der männlichen und 20,8% der weiblichen Befragten mindestens einmal im Leben geraucht. Mit steigendem Lebensalter nimmt die Lebenszeitprävalenz zu. Die höchsten Werte werden von Befragten im Alter von 22 bis 25 Jahren erreicht. Bei den Männern dieser Altersgruppe sind es 75,5% und bei den gleichaltrigen Frauen 76,7%, die schon einmal geraucht haben.

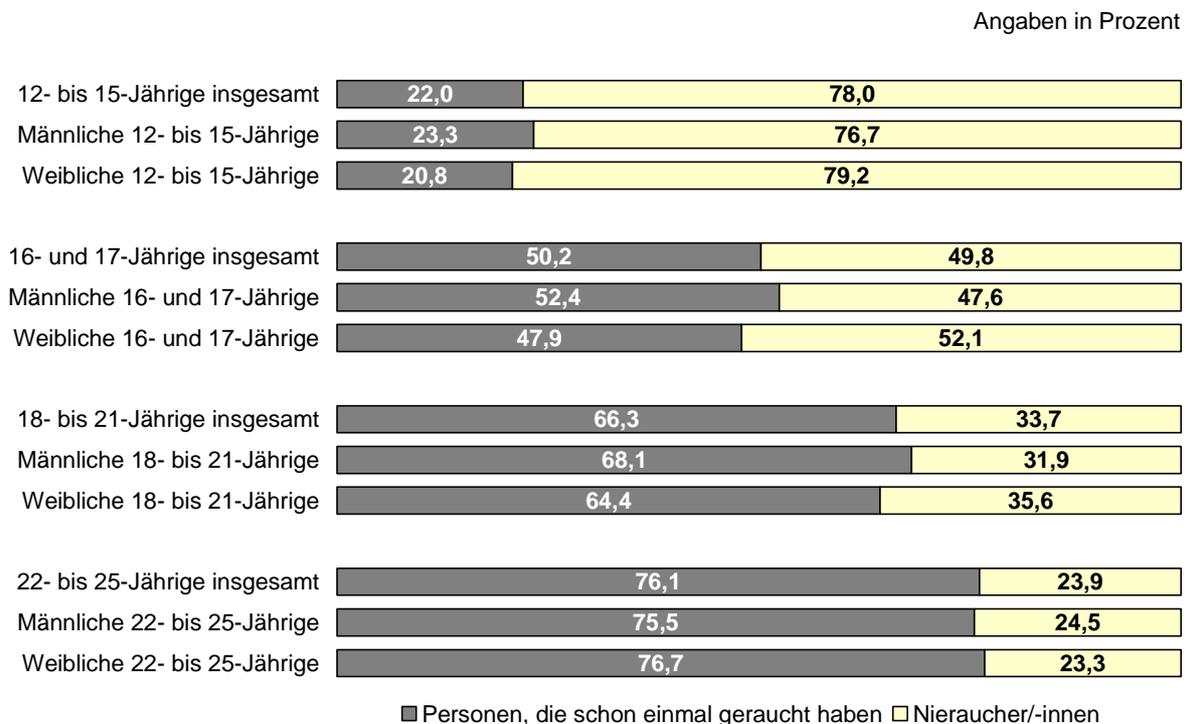


Abbildung 2: Lebenszeitprävalenz des Rauchens und prozentuale Anteile der Nieraucher/-innen bei 12- bis 25-Jährigen nach Geschlecht und vier Altersgruppen in der Befragung 2010

Lebensalter, in dem zum ersten Mal geraucht wird

Die 12- bis 25-Jährigen, die jemals geraucht haben, rauchen im Durchschnitt im Alter von 14,0 Jahren zum ersten Mal. Männliche Befragte unterscheiden sich mit durchschnittlich 14,0 Jahren nicht von weiblichen Befragten, die mit einem Lebensalter von 14,1 Jahren zum ersten Mal rauchen.

Anteile gegenwärtiger Raucher und Raucherinnen nach Selbsteinschätzung (Quote A)

Zum Zeitpunkt der Befragung geben 12,9% aller Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren an, Raucher oder Raucherin zu sein. Die Raucherquote der männlichen Jugendlichen ist etwas höher als die Raucherinnenquote bei weiblichen Jugendlichen (Abbildung 3; Männliche Jugendliche: 14,2%; weibliche Jugendliche: 11,5%; OR 1,31; KI 1,03 – 1,66). Von den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren rauchen gegenwärtig 38,2%. Auch in dieser

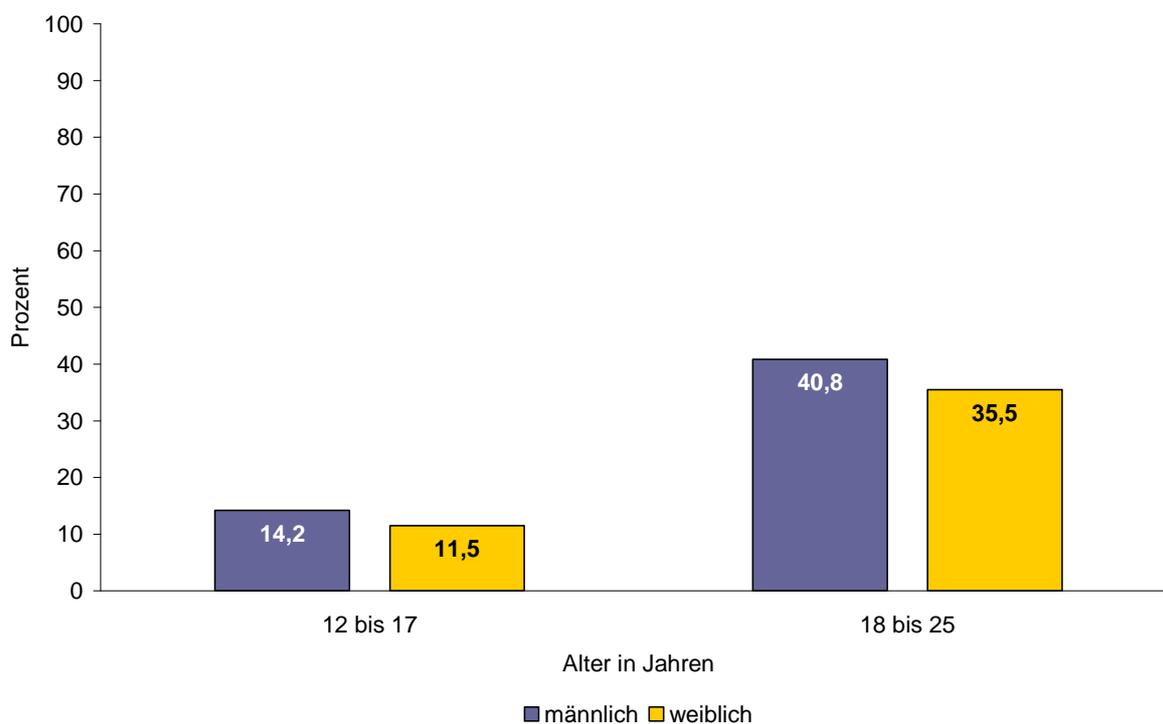


Abbildung 3: *Prozentualer Anteil der Raucher und Raucherinnen bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht in der Befragung 2010*

Altersgruppe gibt es mehr Raucher als Raucherinnen (Männer: 40,8%; Frauen: 35,5%; OR 1,26; KI 1,11 – 1,42).

Abbildung 4 zeigt die prozentualen Anteile derjenigen, die gegenwärtig rauchen, nach Geschlecht und differenziert für vier Altersgruppen. Von den 12- bis 15-Jährigen raucht etwa jeder oder jede Fünfzehnte (6,7%). Männliche und weibliche Befragte in diesem Alter unterscheiden sich hier mit 6,8% bzw. 6,6% praktisch nicht. Bei den 16- und 17-Jährigen ist mit 28,0% etwa jeder dritte bis vierte Befragte Raucher bzw. mit 20,6% etwa jede fünfte Befragte Raucherin. Dieser Unterschied ist statistisch bedeutsam (OR 1,50; KI 1,11 – 2,02). Signifikante Geschlechtsunterschiede finden sich auch bei Personen im Alter von 18 bis 21 Jahren. In dieser Altersspanne rauchen 39,8% der Männer und 30,5% der Frauen (OR 1,51; KI 1,26 – 1,80). In der Altersgruppe der 22- bis 25-Jährigen ist der Anteil der Raucher und Raucherinnen am höchsten. Die Raucherquote bei 22- bis 25-jährigen Männern beträgt 42,0%. Sie unterscheidet sich statistisch nur unbedeutend von der Quote der 22- bis 25-jährigen Frauen, von denen 40,7% Raucherinnen sind.

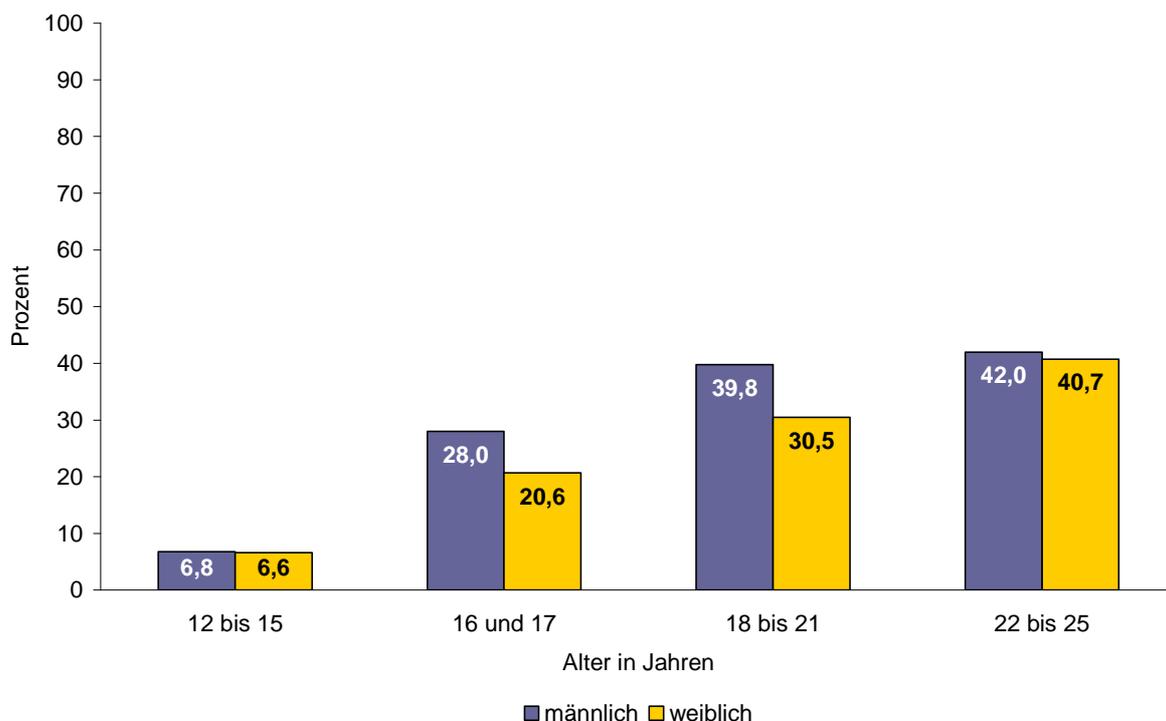


Abbildung 4: Prozentualer Anteil der Raucher und Raucherinnen bei 12- bis 25-Jährigen nach Geschlecht und vier Altersgruppen in der Befragung 2010

Differenzierte Selbsteinschätzung des gegenwärtigen Status des Rauchens

Werden die Angaben der Befragten zum Nierauchen und die differenzierte Selbsteinschätzung des eigenen gegenwärtigen Status des Rauchens kombiniert, so lassen sich Personen, die noch nie geraucht haben, Personen, die mindestens einmal im Leben geraucht haben, aber sich gegenwärtig als Nichtraucher bzw. Nichtraucherin bezeichnen, Personen, die derzeit gelegentlich rauchen und Personen, die sich als ständige Raucher bzw. ständige Raucherin bezeichnen, unterscheiden. In der Gruppe der 12- bis 17-Jährigen ist der Anteil derjenigen, die gelegentlich rauchen, mit insgesamt 7,8% (männlich: 8,1%; weiblich: 7,4%) noch etwas größer als der Anteil derjenigen, die ständig rauchen (insgesamt: 5,1%; männlich: 6,1%; weiblich: 4,1%). Bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren gibt es mehr Personen, die ständig rauchen (22,9%), als Personen, die gelegentlich rauchen (15,3%). Dies trifft sowohl für die 18- bis 25-jährigen jungen Männer (ständige Raucher: 24,9%; gelegentliche Raucher: 15,9%) als auch die jungen Frauen dieser Altersgruppe zu (ständige Raucherinnen: 20,8%; gelegentliche Raucherinnen: 14,7%).

In Abbildung 5 ist die differenzierte Selbsteinschätzung für vier Altersgruppen dargestellt. Hier zeigt sich für beide Geschlechter die altersabhängige Ausprägung des Nierauchens. Gut drei Viertel der männlichen und knapp vier Fünftel der weiblichen 12- bis 15-Jährigen hat noch nie geraucht. Bei den 22- bis 25-Jährigen trifft das auf nur noch etwa ein Viertel zu. Der Anteil der Nichtraucher und Nichtraucherinnen nimmt mit steigendem Lebensalter zu. Diese Personen haben mindestens einmal im Leben oder öfter geraucht, verzichten gegenwärtig aber auf den Tabakkonsum. Sie haben also nie richtig angefangen oder sind inzwischen wieder rauchfrei. Je älter die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind, desto größer wird aber auch der Anteil der Personen, die ständig rauchen. Von den männlichen 12- bis 15-Jährigen sind 2,3%, von den männlichen 22- bis 25-Jährigen 28,0% ständige Raucher. Der Anteil ständiger Raucherinnen beträgt bei den weiblichen 12- bis 15-Jährigen 2,2% und bei Frauen im Alter von 22 bis 25 Jahren 25,9%.

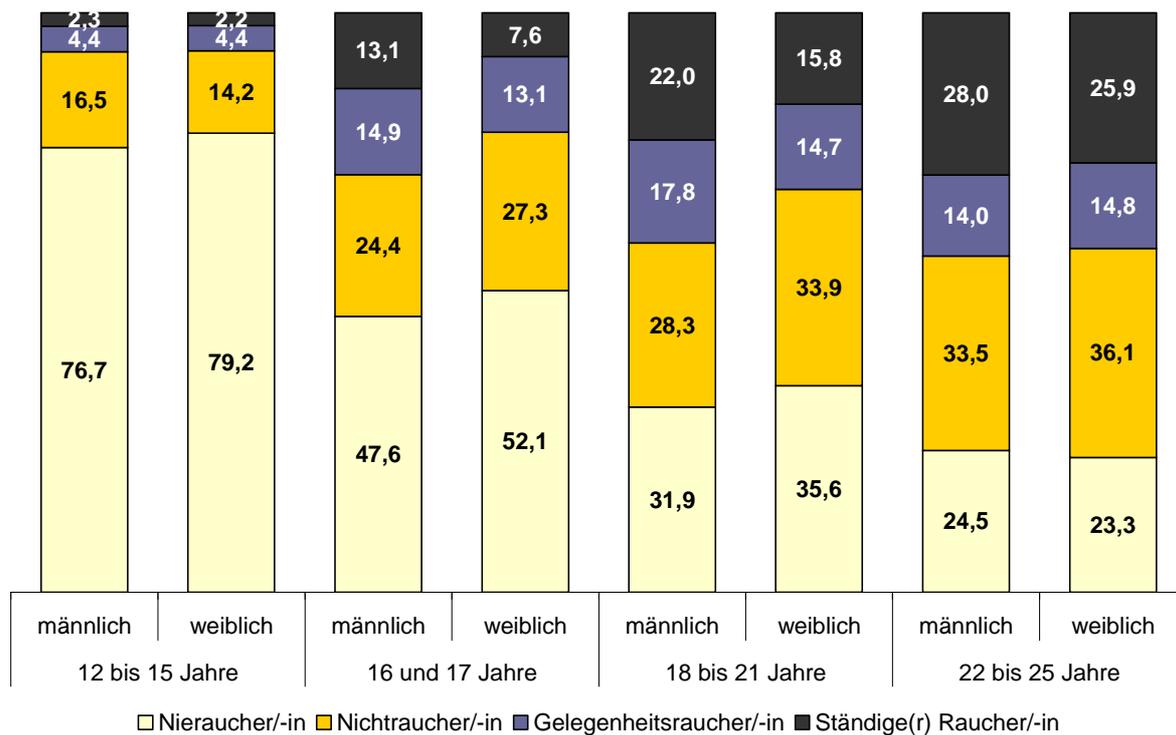


Abbildung 5: Prozentuale Anteile des Nierauchens, Nichtrauchens, gelegentlichen und ständigen Rauchens bei 12- bis 25-Jährigen nach Geschlecht und vier Altersgruppen in der Befragung 2010

Zigarettenrauchen: Klassifikation nach konsumierter Menge im Leben und Konsum in den letzten 30 Tagen (Quote B)

Eine zweite Möglichkeit, das Rauchverhalten zu beschreiben, basiert auf Angaben zur Menge der bisher im Leben gerauchten Zigaretten und der Anzahl der Tage, an denen in den letzten 30 Tagen geraucht wurde. In Abhängigkeit davon, ob die Befragten im Leben jemals schon eine Zigarette, weniger als 100 oder mehr als 100 Zigaretten geraucht haben und ob sie in den letzten 30 Tagen an zumindest einem Tag einmal geraucht haben oder nicht, werden vier Gruppen unterschieden. Zigarettenraucher und Zigarettenraucherinnen haben mehr als 100 Zigaretten im Leben und in den letzten 30 Tagen an mindestens einem Tag geraucht. Exraucher und Exraucherinnen haben mehr als 100 Zigaretten im Leben aber in den letzten 30 Tagen nicht geraucht. Probierer und Probiererinnen haben bislang weniger als 100 Zigaretten im Leben und Nieraucher und Nieraucherinnen haben noch nie eine Zigarette geraucht.

Nach dieser Definition sind 8,4% der 12- bis 17-Jährigen Jugendlichen Raucher bzw. Raucherin (männlich: 9,9%; weiblich: 6,8%), 0,6% der Jugendlichen in diesem Alter sind Exraucher bzw. Exraucherin (männlich: 1,0%; weiblich: 0,2%), 18,7% haben bislang weniger als 100 Zigaretten geraucht (männlich: 18,7%; weiblich: 18,6%) und 72,4% haben noch nie eine Zigarette geraucht (männlich: 70,4%; weiblich: 74,4%). Bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren sind die Anteile der Raucher und Raucherinnen (insgesamt: 33,6%; männlich: 35,9%; weiblich: 31,3%), der Exraucher und Exraucherinnen (insgesamt: 4,8%; männlich: 5,2%; weiblich: 4,4%) sowie der Probierer und Probiererinnen (insgesamt: 28,9%; männlich: 35,9%; weiblich: 31,3%) höher als bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen. Nur der Anteil derjenigen, die noch nie eine Zigarette geraucht haben, ist bei den 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen (insgesamt: 32,6%; männlich: 31,6%; weiblich: 33,8%) niedriger als bei Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren.

In Abbildung 6 sind die Ergebnisse nach Geschlecht und für vier Altersgruppen dargestellt. Für das Rauchen zeigt sich mit steigendem Lebensalter sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Befragten ein stetiger Zuwachs und für das Nierauchen eine stetige Abnahme. Auch der Anteil der Exraucher und Exraucherinnen steigt mit zunehmendem Alter an. Diese Personen, die schon mehr als 100 Zigaretten im Leben aber nicht in den letzten 30 Tagen geraucht haben, sind bei 12- bis 15-jährigen Jugendlichen kaum zu finden. Bei Erwachsenen im Alter von 22 bis 25 Jahren liegen die entsprechenden Anteile bei 7,2% bzw. 6,7%. Hinsichtlich des Anteils der Probierer und Probiererinnen findet sich zwischen den Altersgruppen der 12- bis 15-Jährigen und der 16- und 17-Jährigen der größte Unterschied. Bei 18- bis 21-Jährigen und 22- bis 25-Jährigen sind die Anteile der Probierer und Probiererinnen ähnlich wie bei den 16- und 17-Jährigen.

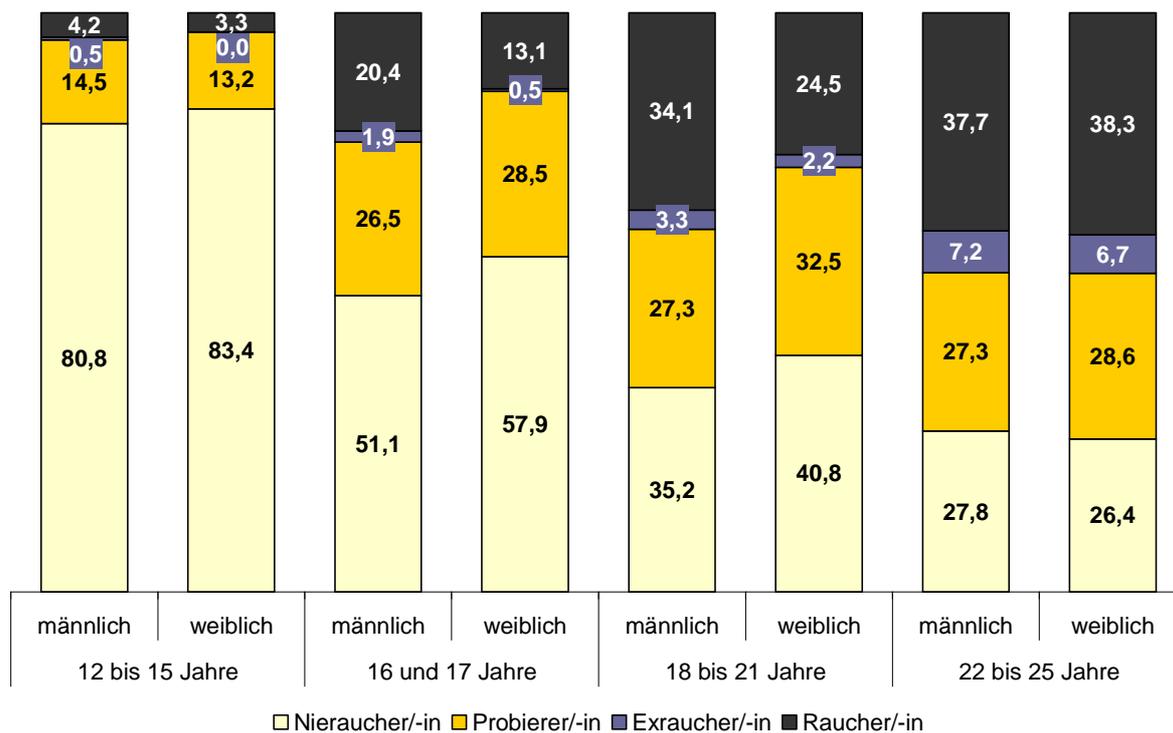


Abbildung 6: Prozentualer Anteil des Nierauchens, Probierens, Exrauchens und Zigarettenrauchens (Quote B) bei 12- bis 25-Jährigen nach Geschlecht und vier Altersgruppen in der Befragung 2010

Anteile täglichen Zigarettenrauchens (Quote B)

Der Anteil täglichen Zigarettenrauchens entspricht dem Prozentsatz der Personen, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung jeden Tag mindestens eine Zigarette ganz oder teilweise geraucht haben. Von den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen rauchen 6,1% täglich. Unter männlichen Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren finden sich mehr tägliche Raucher als unter den weiblichen Jugendlichen diesen Alters (Abbildung 7; männlich: 7,1%; weiblich: 5,1%; OR 1,47; KI 1,06 – 2,03). Bei den 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen beträgt der Anteil täglichen Rauchens insgesamt 23,6%, auch in dieser Altersgruppe zeigen sich Geschlechtsunterschiede (junge Männer: 25,3%; junge Frauen: 21,8%; OR 1,22; KI 1,06 – 1,41).

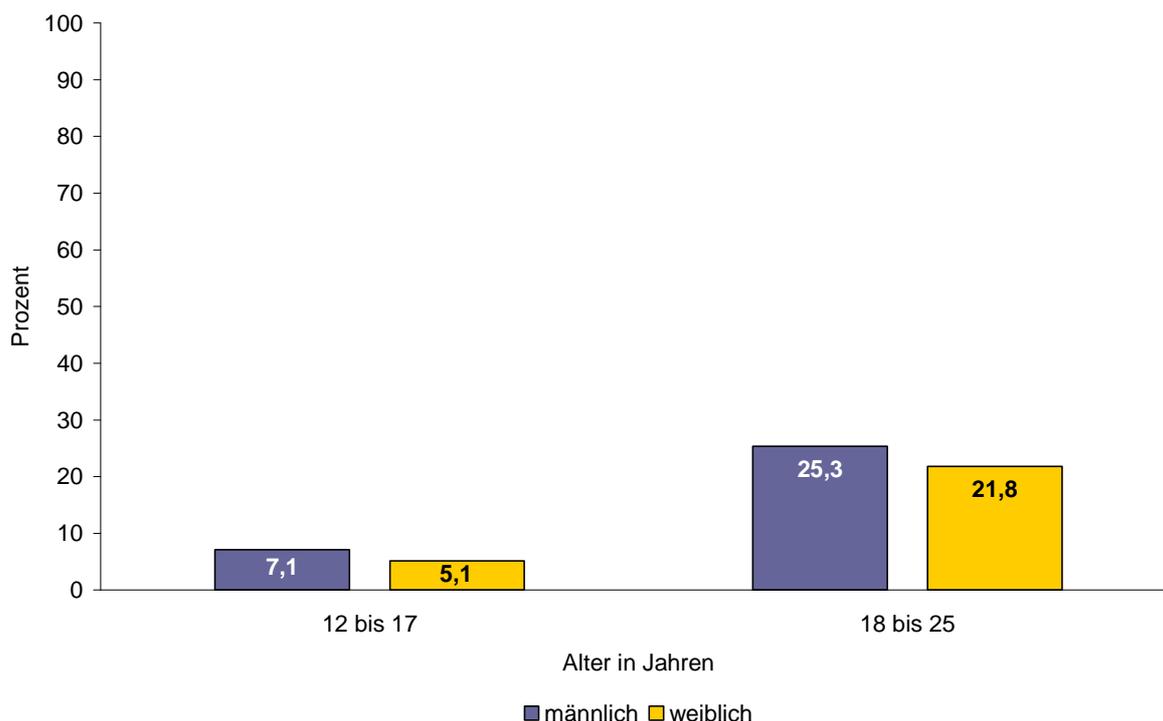


Abbildung 7: Prozentualer Anteil der Personen, die täglich rauchen, bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht in der Befragung 2010

Das tägliche Rauchen nimmt mit steigendem Alter kontinuierlich zu. Im Alter von 12 bis 15 Jahren raucht etwa jeder vierzigste aller Befragten täglich. Im Alter von 16 und 17 Jahren ist es etwa jeder Sechste bzw. jede Zehnte. Bei jungen Männern im Alter von 18 bis 21 bzw. 22 bis 25 Jahren ist jeder Vierte täglicher Raucher, bei 18- bis 21-jährigen Frauen jede Sechste und bei 22- bis 25-jährigen Frauen jede Vierte tägliche Raucherin (Abbildung 8).

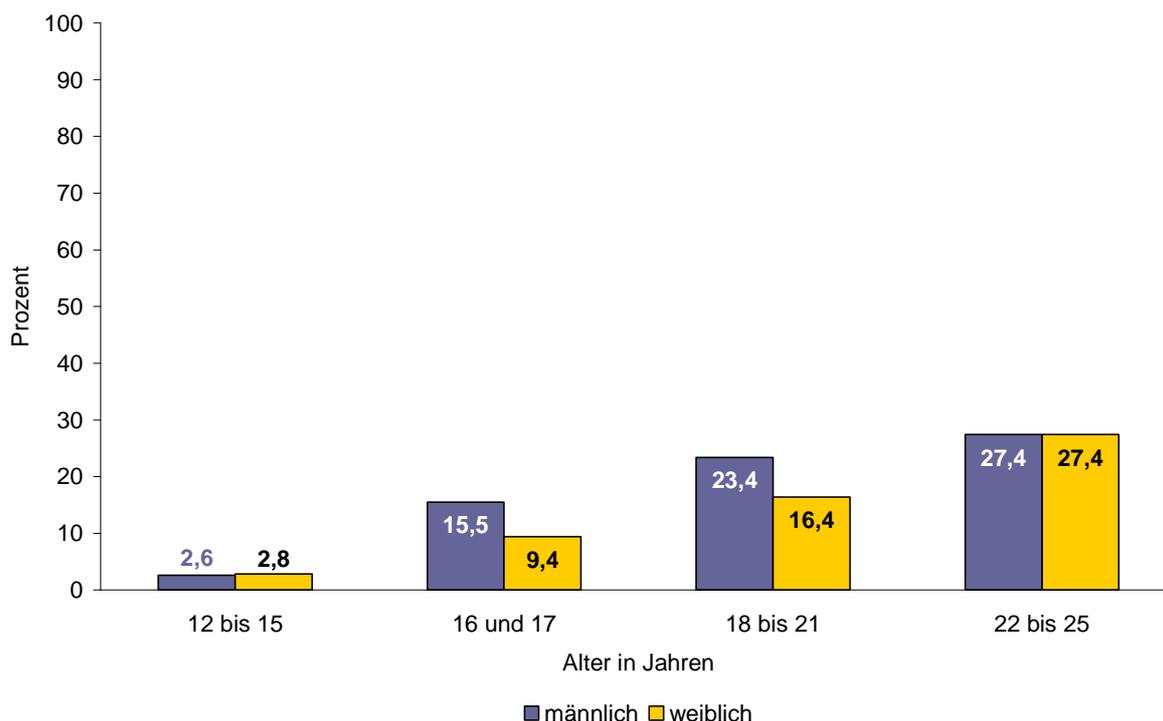


Abbildung 8: Prozentualer Anteil der Personen, die täglich rauchen, bei 12- bis 25-Jährigen nach Geschlecht und vier Altersgruppen in der Befragung 2010

Anteile starker Zigarettenraucher und starker Zigarettenraucherinnen (Quote B)

Starkes Zigaretterrauchen wird in dieser Studie durch zwei Stärkegrade abgestuft. Es ist definiert als tägliches Rauchen in den letzten 30 Tagen von im Durchschnitt entweder zehn oder zwanzig Zigaretten oder mehr am Tag. Insgesamt 2,8% der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren rauchen täglich zehn Zigaretten oder mehr. Es gibt unter den 12- bis 17-jährigen männlichen Jugendlichen mehr Personen, die täglich zehn Zigaretten oder mehr rauchen, als unter den weiblichen Jugendlichen (Abbildung 9; männlich: 3,7%; weiblich: 1,9%; OR 2,05; KI 1,26 – 3,35). Von den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren rauchen insgesamt 16,9% täglich zehn Zigaretten oder mehr. Bei den männlichen 18- bis 25-Jährigen Erwachsenen sind es 18,6% bei den jungen Frauen dieser Altersgruppen 15,0% (OR 1,30; KI 1,10 – 1,53).

Der Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in den letzten 30 Tagen täglich zwanzig Zigaretten oder mehr geraucht haben, fällt geringer aus, als derjenige der Personen, die zehn Zigaretten oder mehr rauchen. Von den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen rauchen

insgesamt 0,4% täglich zwanzig Zigaretten oder mehr. Männliche und weibliche Jugendliche dieser Altersgruppe unterscheiden sich mit 0,5% bzw. 0,3% statistisch nur unbedeutend. Bei den jungen Männern im Alter von 18 bis 25 Jahren ist der Anteil derjenigen, die täglich zwanzig Zigaretten oder mehr rauchen, mit 5,5% gegenüber 2,9% höher als bei den jungen Frauen dieses Alters (OR 2,00; KI 1,45 – 2,75). Insgesamt rauchen 4,2% der 18- bis 25-jährigen Erwachsenen täglich zwanzig Zigaretten oder mehr.

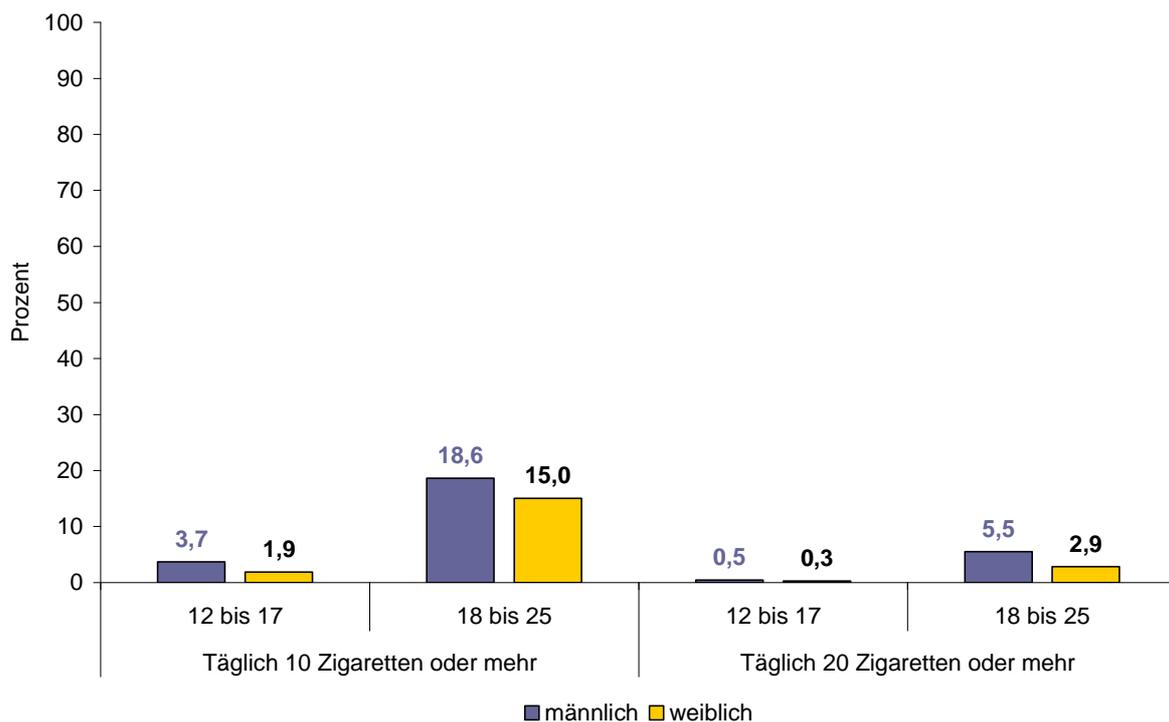


Abbildung 9: Prozentualer Anteil der Personen, die täglich zehn bzw. 20 Zigaretten oder mehr rauchen, bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht in der Befragung 2010

Auch die Anteile starker Zigarettenraucher und starker Zigarettenraucherinnen nehmen mit steigendem Lebensalter deutlich zu (Abbildung 10). Von den männlichen 12- bis 15-Jährigen raucht etwa jeder Hunderste, von den männlichen 16- und 17-Jährigen etwa jeder Zwölfte, von den männlichen 18- bis 21-Jährigen etwa jeder Siebte und von den männlichen 22- bis 25-Jährigen etwa jeder Vierte bis Fünfte täglich zehn Zigaretten oder mehr. Bei weiblichen 12- bis 15-Jährigen trifft dies etwa jede hundertste, bei weiblichen 16- und 17-Jährigen auf

etwa jede fünfundzwanzigste, bei weiblichen 18- bis 21-Jährigen auf jede zehnte und bei weiblichen 22- bis 25-Jährigen auf jede fünfte Befragte zu.

Das tägliche Rauchen von zwanzig Zigaretten ist sowohl bei männlichen als auch weiblichen 12- bis 15-jährigen Jugendlichen praktisch nicht zu beobachten. Die entsprechenden Anteilswerte steigen mit zunehmendem Lebensalter an. Von den jungen Erwachsenen im Alter von 22 bis 25 Jahren raucht jeder vierzehnte (6,8%) bzw. jede dreißigste Befragte (3,5%) täglich zwanzig Zigaretten oder mehr.

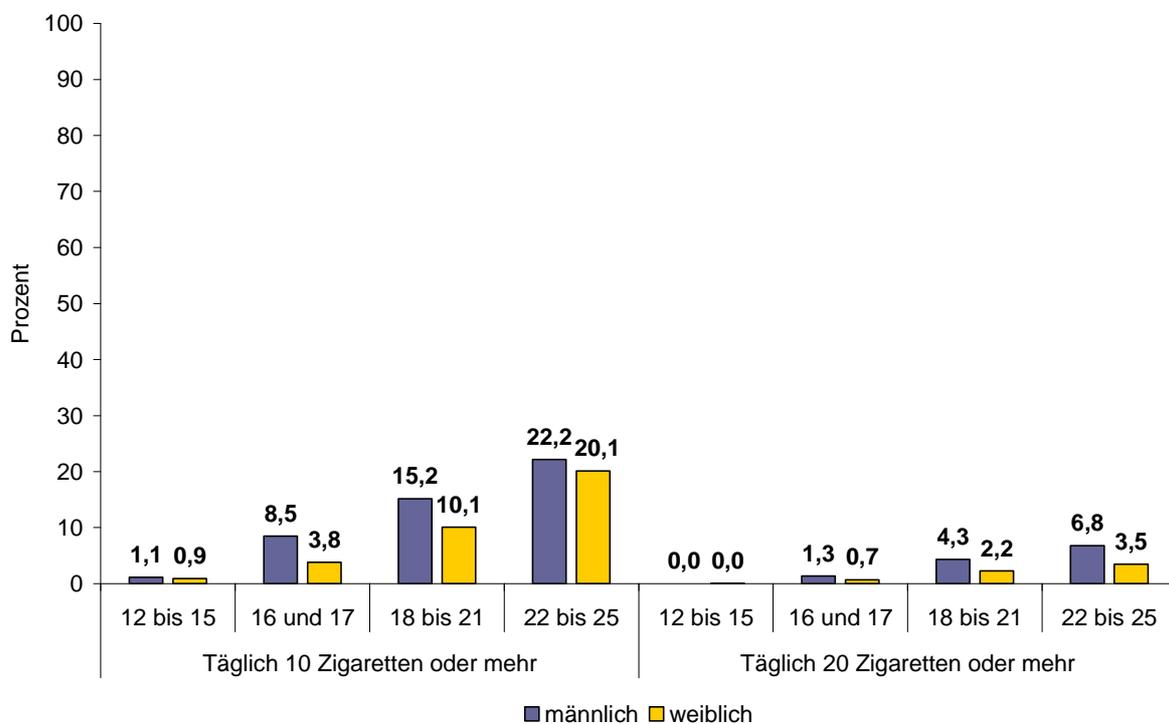


Abbildung 10: Prozentualer Anteil der Personen, die täglich zehn bzw. 20 Zigaretten oder mehr rauchen, bei 12- bis 25-Jährigen nach Geschlecht vier und Altersgruppen in der Befragung 2010

Verbreitung des täglichen und starken Zigarettenrauchens unter Rauchern und Raucherinnen

Eine Betrachtung der Verbreitung des täglichen und des starken Zigarettenrauchens unter Rauchern und Raucherinnen erlaubt Rückschlüsse darauf, wie unterschiedliche Konsummus-

ter in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht verteilt sind. Die entsprechenden Anteilswerte fallen bei dieser Betrachtung höher aus, da sie sich auf die Grundgesamtheit der Raucher und Raucherinnen und nicht wie in den vorherigen Abschnitten auf die Grundgesamtheit aller Befragten beziehen.

Von den rauchenden 12- bis 17-jährigen Jugendlichen rauchen 68,9% täglich Zigaretten (männliche Jugendliche: 69,1%; weibliche Jugendliche: 68,7%; siehe auch Abbildung 11), 33,0% rauchen täglich zehn Zigaretten oder mehr (männliche Jugendliche: 37,4%; weibliche Jugendliche: 26,2%) und 4,4% rauchen täglich zwanzig Zigaretten oder mehr (männliche Jugendliche: 4,8%; weibliche Jugendliche: 3,8%). Männliche und weibliche rauchende Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren unterscheiden sich in diesen drei Indikatoren statistisch nur unbedeutend.

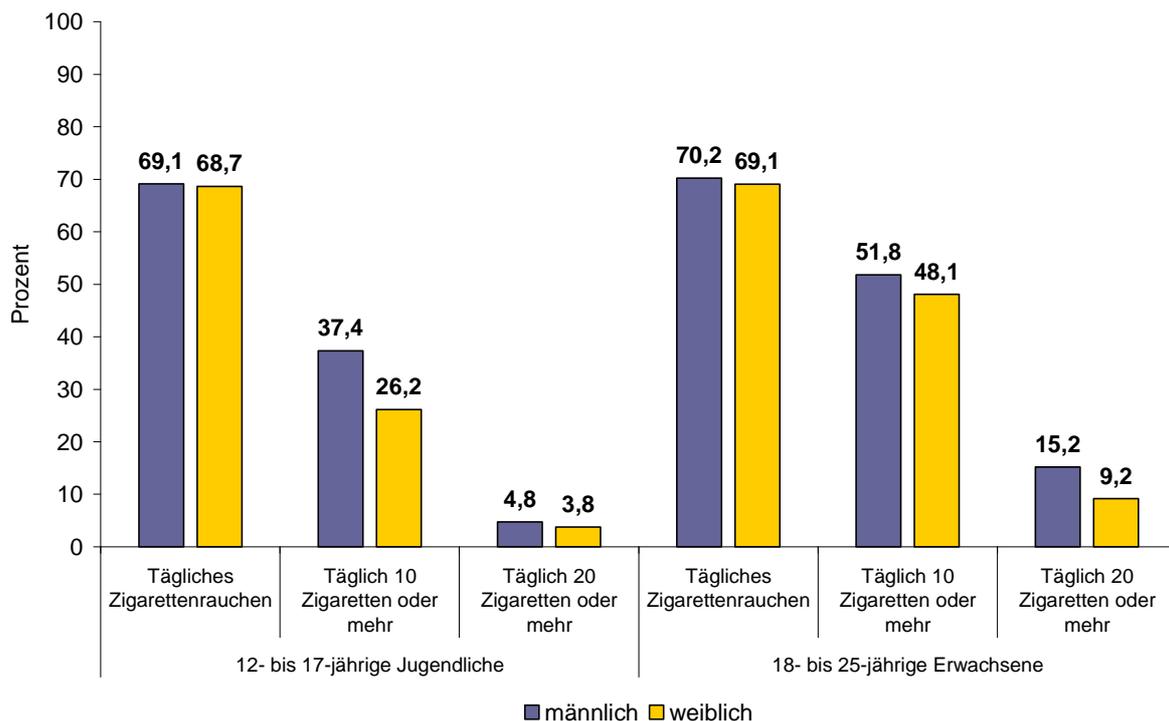


Abbildung 11: Prozentualer Anteil der Personen, die täglich zehn Zigaretten oder mehr rauchen, bei rauchenden 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht in der Befragung 2010

Der Anteil täglicher Zigarettenraucher und Zigarettenraucherinnen beträgt bei rauchenden jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren 69,7% (Männer: 70,2%; Frauen: 69,1%)

Insgesamt 50,1% der rauchenden 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen rauchen täglich zehn Zigaretten oder mehr (Männer: 51,8%; Frauen: 48,1%) und 12,5% dieser Altersgruppe rauchen täglich zwanzig Zigaretten oder mehr (Männer: 15,2%; Frauen: 9,2%; OR 1,81; KI 1,30 – 2,53). Nur im Anteil der Raucher und Raucherinnen, die täglich 20 Zigaretten oder mehr rauchen, zeigen sich statistisch bedeutsame Unterschiede zwischen den Geschlechtergruppen.

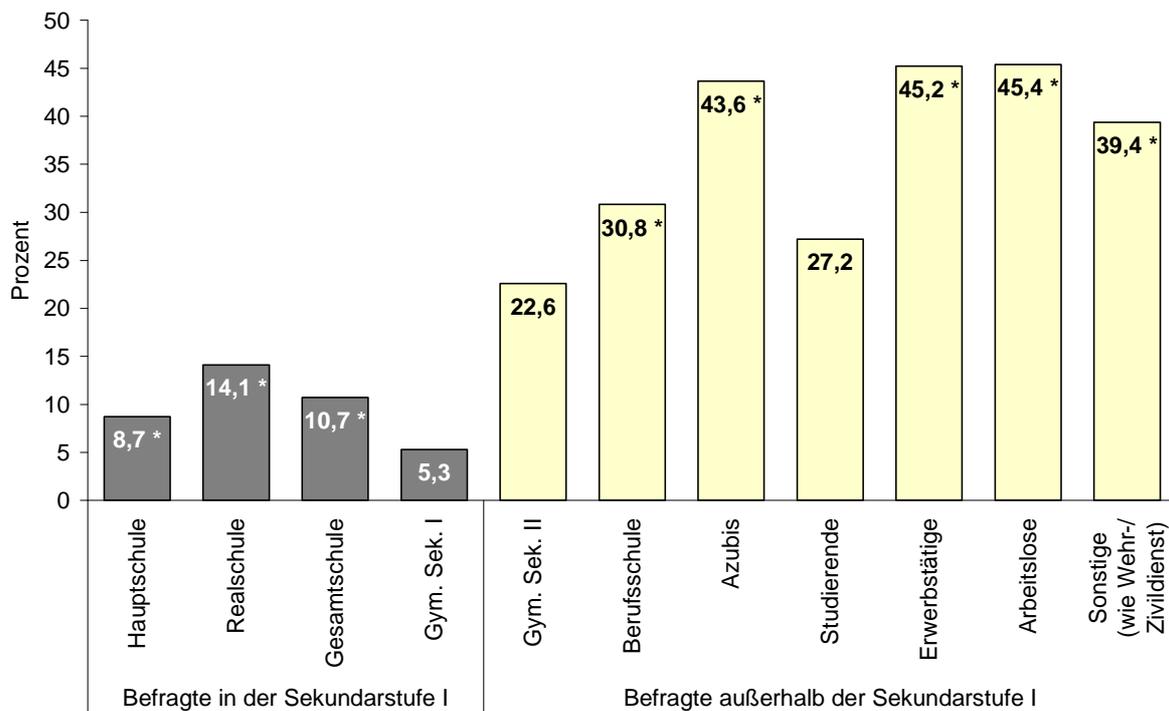
Anteil der Raucherinnen und Raucher in verschiedenen Schulformen, Ausbildungsgängen oder derzeitiger Tätigkeit

Das Rauchen ist bei Schülern und Schülerinnen der Hauptschule, der Realschule, der Gesamtschule und der Sekundarstufe I des Gymnasiums im Vergleich zu allen anderen Gruppen weniger verbreitet (Abbildung 12). Das erklärt sich durch das jüngere Lebensalter der Befragten im Vergleich zu den anderen dargestellten Gruppen. Die Sekundarstufe I endet mit dem 10. Schuljahr, das in vielen Fällen im Alter von 16 Jahren abgeschlossen wird. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sind also wesentlich jünger als die Befragten in den anderen in Abbildung 12 dargestellten Gruppen und bei jüngeren Personen ist das Rauchen weniger verbreitet als bei älteren.

Aufschlussreich sind deshalb nur Vergleiche zwischen den Gruppen, die noch in der Sekundarstufe I sind, und zwischen den Gruppen, die die Sekundarstufe I verlassen haben. Dann zeigen sich deutliche Unterschiede: In der Sekundarstufe I ist das Rauchen bei Schülerinnen und Schülern des Gymnasium mit 5,3% weniger verbreitet als in anderen Schulformen. In der Hauptschule rauchen 8,7%, in der Realschule 14,1% und in der Gesamtschule 10,7% der Schülerinnen und Schüler. Diese Werte unterscheiden sich unter statistischer Kontrolle des Alters und des Geschlechts signifikant von dem für das Gymnasium.

Bei Gymnasiasten und Gymnasiastinnen der Sekundarstufe II sowie Studierenden ist der Anteil der Raucherinnen und Raucher im Vergleich zu anderen Gruppen ebenfalls niedriger. Die Gruppe der Gymnasiasten und Gymnasiastinnen der Sekundarstufe II weisen mit 22,6% den vergleichsweise niedrigsten Wert auf. Unter statistischer Kontrolle von Alters- und Geschlechtseffekten ist der Anteil der Raucher und Raucherinnen in den Gruppen der Berufsschüler, der Azubis, der Erwerbstätigen, der Arbeitslosen und aller Sonstigen (zum Beispiel

Wehrpflichtige oder Zivildienstleistende) signifikant größer als bei den Schülern und Schülerinnen in der Sekundarstufe II des Gymnasiums. Lediglich die Studierenden unterscheiden sich mit 27,2% statistisch nur unbedeutend von Gymnasiasten und Gymnasiastinnen.



*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert der Gymnasiasten/Gymnasiastinnen der Sekundarstufe I bzw. Sekundarstufe II mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und Geschlecht)

Abbildung 12: Prozentualer Anteil der Raucher und Raucherinnen bei 12- bis 25-Jährigen nach Schulform, Ausbildung bzw. derzeitiger Tätigkeit in der Befragung 2010

3.2. Trends des Tabakkonsum 1973 bis 2010

Trends des Rauchens und Nierauchens bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen

Befunde zum Rauchverhalten 12- bis 17-jähriger Jugendlicher können beginnend mit der Drogenaffinitätsstudie des Jahres 1979 dargestellt werden. Seit dieser Untersuchung werden auch 12- und 13-Jährige befragt. In Abbildung 13 ist die zeitliche Entwicklung der Anteile der Raucher, Raucherinnen, Nieraucher und Nieraucherinnen der 12- bis 17-jährigen Jugend-

lichen in Deutschland von 1979 bis 2010 dargestellt. Diese Anteilswerte und die von weiteren Altersgruppen sind auch in den Tabellen 2 und 3 im Tabellenanhang dargestellt.

Mit einer Raucherquote von 14,2% und einer Raucherinnenquote von 11,5% werden im Jahr 2010 die niedrigsten Werte des gesamten Beobachtungszeitraums erreicht. Insgesamt gesehen rauchen von den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen derzeit 12,9% und 1979 waren es 30,2%, 2001 noch 27,5%. Der Anteil rauchender Jugendlicher hat sich in den letzten neun Jahren also mehr als halbiert.

Gleichzeitig steigt der Anteil Jugendlicher, die noch nie geraucht haben an. Im Jahr 2010 haben 66,5% der männlichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 69,7% der weiblichen Jugendlichen dieser Altersgruppe bisher noch nie geraucht. Werte von dieser Höhe wurden seit 1979 in keiner anderen Untersuchung ermittelt. Bezogen auf alle Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren ist der Anteil derjenigen, die noch nie geraucht haben, von 40,5% im Jahr 2001 auf 68,1% im Jahr 2010 angestiegen.

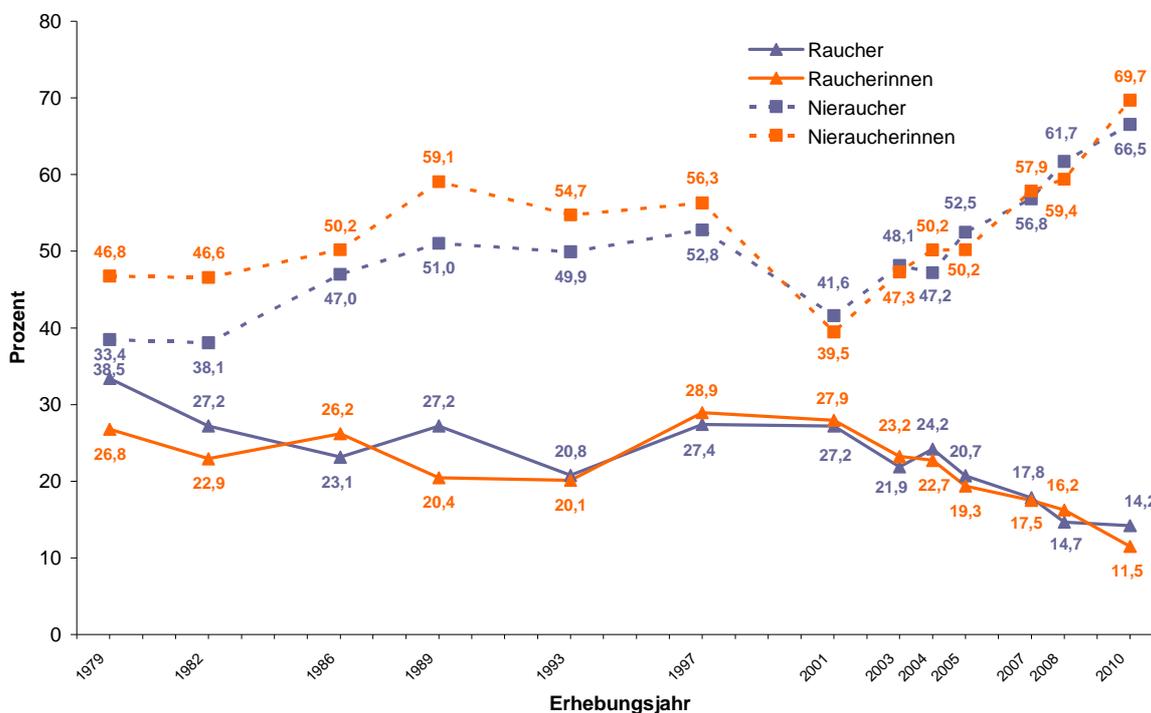


Abbildung 13: Trends des Rauchens und des Nierauchens bei männlichen und weiblichen Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren von 1979 bis 2010

Trends des Rauchens und Nierauchens bei 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen

Für die Altersgruppe der 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen können Trends des Rauchens und des Nierauchens seit 1973 dargestellt werden (Abbildung 14). Der Raucheranteil bei jungen Männern und jungen Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren ist ab 1973 zunächst langsam zurückgegangen. Bei den jungen Männern waren seit 2001 und bei den jungen Frauen schon seit 1993 bis zum Jahr 2008 aber keine nennenswerten Rückgänge mehr zu beobachten. Dies hat sich in der aktuellen Studie geändert. Im Jahr 2010 sind 40,8% der Männer im Alter von 18 bis 25 Jahren Raucher. Der Raucheranteil des Jahres 2010 unterscheidet sich statistisch signifikant von der Raucherquote von 44,8%, die im Jahr 2004 gemessen wurde. Bei den 18- bis 25-jährigen jungen Frauen hat sich der Anteil der Raucherinnen signifikant von 43,8% im Jahr 2008 auf nun 35,6% im Jahr 2010 reduziert. Insgesamt rauchen im Jahr 2010 noch 38,2% aller 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen.

Umgekehrt ist der Anteil derjenigen, die noch nie geraucht haben, nach einem kontinuierlichen Anstieg von 1973 bis 1997 und einem drastischen Einbruch im Jahr 2001 in den letzten Jahren bei den 18- bis 25-Jährigen wieder angestiegen. Im Jahr 2010 haben 28,3% der jungen

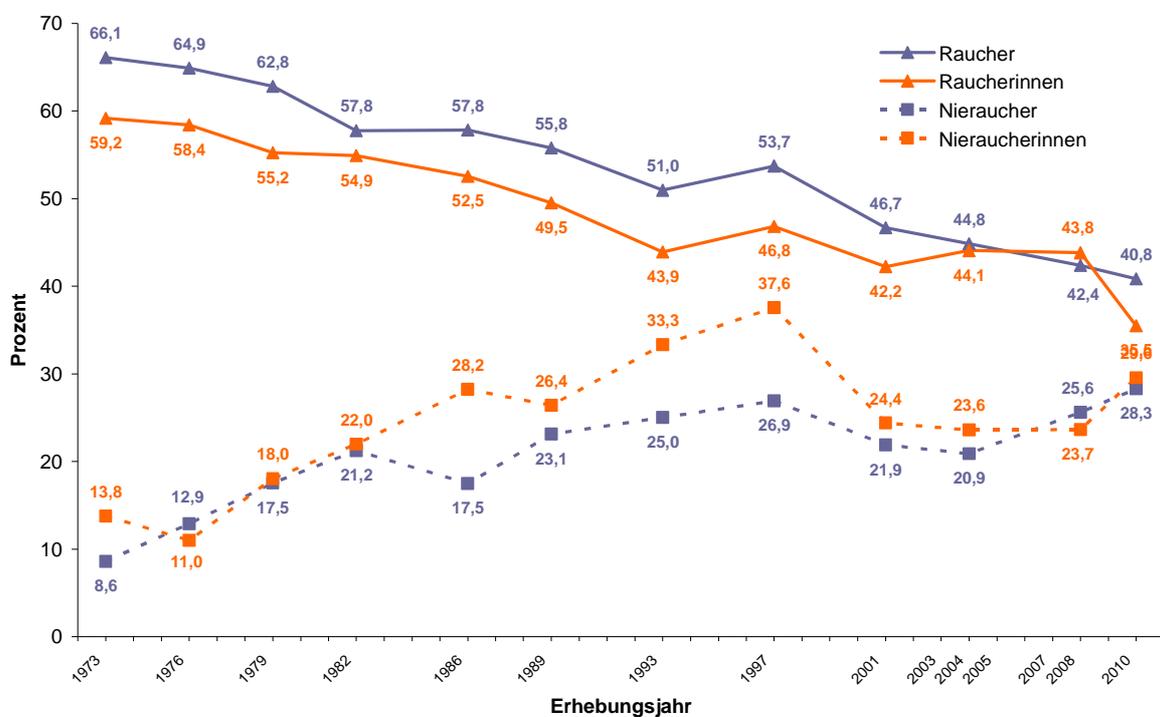


Abbildung 14: Trends des Rauchens und des Nierauchens bei männlichen und weiblichen jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren von 1973 bis 2010

Männer im Alter von 18 bis 25 Jahren und 29,6% aller jungen Frauen in dieser Altersgruppe noch nie geraucht. Bezogen auf alle 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen beläuft sich der Anteil im Jahr 2010 auf 28,9%. In der Studie des Jahres 2008 waren es nur 24,7%.

Trends des Rauchens und Nierauchens bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach vier Altersgruppen

Ein Rückgang des Rauchens bei Jugendlichen kann unter der Voraussetzung, dass dieses Verhalten beibehalten wird, dazu führen, dass mit zeitlicher Verzögerung (wenn diese Jugendlichen älter werden) auch bei jungen Erwachsenen ein Rückgang zu beobachten ist. In Abbildung 15 sind die Trends des Rauchens getrennt für die Altersgruppen der 12- bis 15-Jährigen, der 16- und 17-Jährigen, der 18- bis 21-Jährigen und der 22- bis 25-Jährigen dargestellt. Zwi-

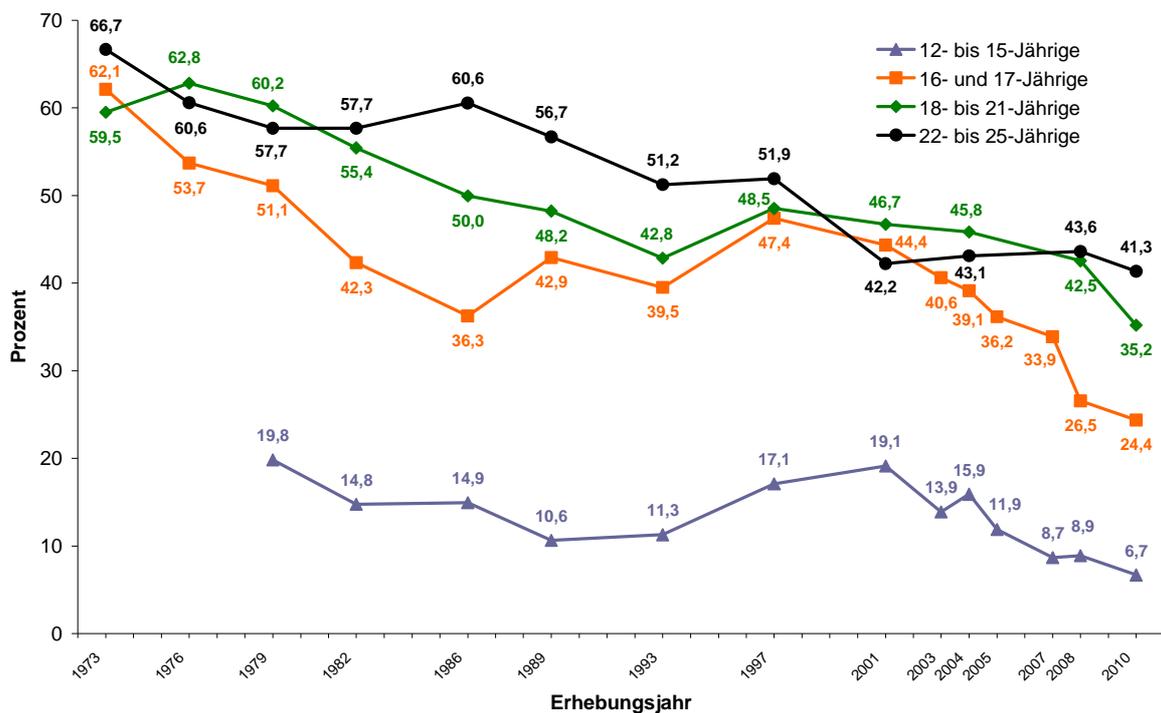


Abbildung 15: Trends des Rauchens bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach vier Altersgruppen von 1973 bis 2010

schen 2008 und 2010 ist der Anteil der Raucher bei den 18- bis 21-Jährigen statistisch signifikant zurückgegangen. Sieben Jahre zuvor, zwischen 2001 und 2003, beginnt bei 12- bis 15-Jährigen der Rückgang des Rauchens. Diese Kohorten sind in den Jahren 2008 und 2010 19 bis 22 Jahre alt. Dagegen bleibt der Anteil bei den 22- bis 25-Jährigen nahezu unverändert.

Effekte im gleichen Sinne zeigen sich hinsichtlich der zeitlichen Entwicklung der Anteile der Personen, die noch nie geraucht haben. In Abbildung 16 sind nun die Anteile der Nieraucher und Nieraucherinnen für die vier Altersgruppen im Zeitverlauf dargestellt. Auch hier beginnt der Zuwachs an Nierauchern bei den 12- bis 15-Jährigen zwischen den Jahren 2001 und 2003. Bei den 18- bis 21-Jährigen liegt der Anteil der Nieraucher und Nieraucherinnen im Jahr 2010 statistisch bedeutsam über dem Anteil im Jahr 2008. Bei den 22- bis 25-Jährigen bleibt der Nieraucheranteil seit 2001 praktisch unverändert.

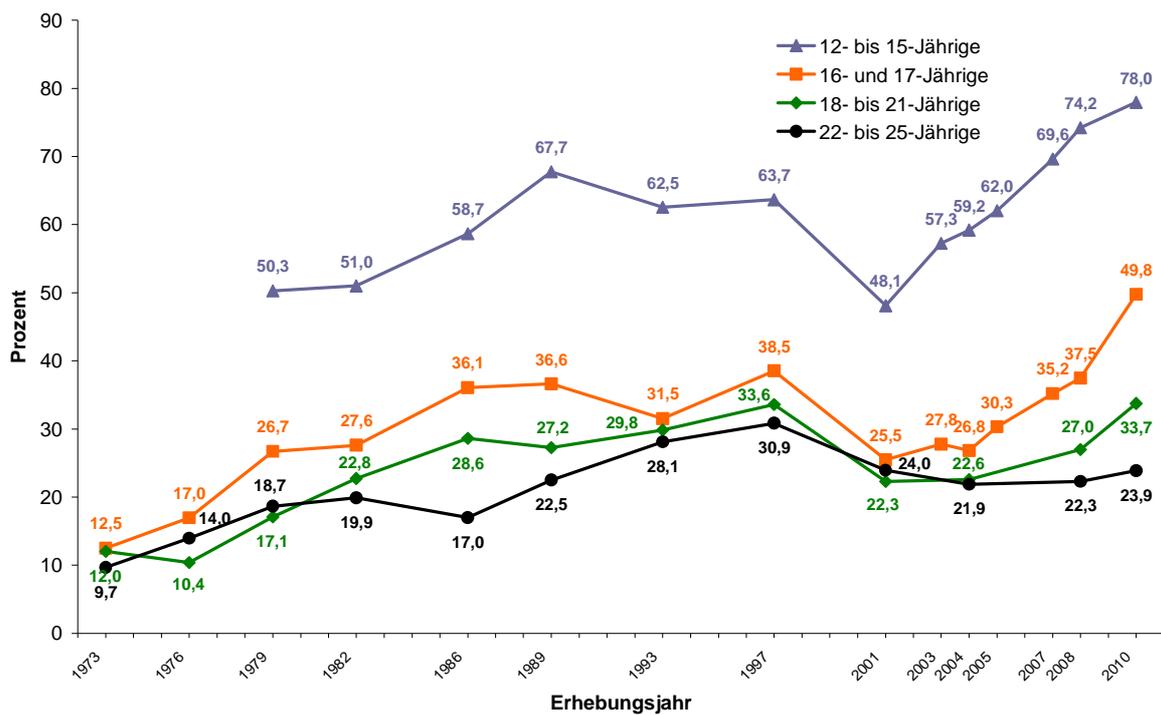


Abbildung 16: Trends des Nierauchens bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach vier Altersgruppen von 1973 bis 2010

Entwicklung des Alters, in dem zum ersten Mal geraucht wird

In Tabelle 1 sind die Mittelwerte des Alters, in dem zum ersten Mal geraucht wird, für die 12- bis 25-Jährigen, die schon einmal geraucht haben, für die Erhebungen der Jahre 1986 bis 2010 insgesamt und nach Geschlecht dargestellt. Ergebnisse für die rauchfrei-Studien der Jahre 2003, 2005 und 2007 können hier nicht aufgeführt werden, da in diesen Studien nur 12- bis 19-jährige befragt wurden.

Tabelle 1: Mittelwerte des Alters, in dem zum ersten Mal geraucht wird, bei 12- bis 25-Jährigen insgesamt und nach Geschlecht von 1986 bis 2010

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1986	13,3	13,0	13,7
1989	13,5	13,3	13,7
1993	13,8	13,7	13,9
1997	14,0	13,9	14,1
2001	13,6	13,5	13,7
2004	13,6	13,6	13,7
2008	13,7	13,7	13,8
2010	14,0	14,0	14,1

Im Beobachtungszeitraum von knapp 25 Jahren zeigt sich für 12- bis 25-Jährige ein Anstieg des Alters, in dem zum ersten Mal geraucht wird. So beträgt das durchschnittliche Alter, in dem Raucherinnen und Raucher zum ersten Mal geraucht haben, für alle 12- bis 25-Jährige im Jahr 1986 insgesamt 13,3 Jahre. In der Studie 2010 sind es 14,0 Jahre. Der stärkere Anstieg ist bei männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 25 Jahren zu beobachten. Hier verschiebt sich das Alter des ersten Rauchens von 13,0 (1986) auf 14,0 Jahre (2010). Bei den weiblichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen fällt die Veränderung geringer aus (1986: 13,7 Jahre; 2010: 14,1 Jahre).

4. Fazit

Die Bemühungen, die in Deutschland im Laufe der letzten Dekade zur Verhinderung des Einstiegs in das Rauchen und zur Förderung des Ausstiegs aus dem Rauchen unternommen wurden, zeigen Erfolge. Der Anteil rauchender 12- bis 17-jähriger Jugendlicher ist in der neuesten Untersuchung aus dem Jahre 2010 so niedrig wie noch nie seit 1979. Gegenüber dem letzten Höchstwert im Jahr 2001 hat sich der Anteil rauchender Jugendlicher innerhalb von neun Jahren mehr als halbiert. Auch bei den 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen zeigen sich erstmalig in diesem Jahrzehnt nennenswerte und statistisch bedeutsame Rückgänge in den Anteilen der Raucher und Raucherinnen. Gleichzeitig ist der Anteil derjenigen, die noch nie geraucht haben, besonders bei Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 angestiegen. Bei Jugendlichen ist der Anteil der Nieraucherinnen und Nieraucher im Jahr 2010 höher als in jeder anderen Untersuchung im Beobachtungszeitraum seit 1979. Aber auch bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren ist in der aktuellen Untersuchung gegenüber den Vorjahren ein Zuwachs derjenigen, die noch nie geraucht haben, zu verzeichnen.

Diese positiven Veränderungen gehen einher mit strukturellen und verhaltenspräventiven Maßnahmen zur Förderung des Nichtrauchens, die in Deutschland in den letzten Jahren verstärkt umgesetzt wurden. Strukturelle Maßnahmen zielen dabei auf eine Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Rauchens. Sie umfassen z. B. Tabaksteuererhöhungen, die Erschwerung des Zugangs zu Zigarettensautomaten für Jugendliche, Einschränkungen der Werbung für Tabakprodukte, Rauchverbote in öffentlichen Räumen, darunter Gaststätten und insbesondere auch Schulen, sowie das Abgabeverbot von Tabakwaren an Jugendliche unter 18 Jahren. Verhaltenspräventive Maßnahmen zielen darüber hinaus auf Einstellungs- und Verhaltensänderungen bzw. -stabilisierungen auf individueller Ebene. Mit Mehr-Ebenen-Kampagnen wie der rauchfrei-Kampagne, die die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchführt, wird Wissen über die Risiken des Rauchens verbreitet. Eine kritische Einstellung gegenüber dem Rauchen wird gefördert und Hilfsangebote zur Aufrechterhaltung des Nichtrauchens oder zum Ausstieg aus dem Rauchen werden angeboten und vermittelt. Schulen werden bei der Einführung und Aufrechterhaltung von rauchfreien Umgebungen unterstützt. Fachkräfte der Suchtprävention engagieren sich vor Ort, zum Beispiel in Schulen und Vereinen, für das Nichtrauchen und Wettbewerbe, die zum Nichtrauchen motivieren, werden durchgeführt.

In den letzten Jahren standen die Jugendlichen ganz besonders im Fokus der Präventionsbemühungen. Die Entwicklung im Jugendalter ist in vielen Bereichen für die folgenden Lebensabschnitte prägend. Die Verhinderung des Einstiegs in das Rauchen in dieser Entwicklungsphase kann die Grundlage dafür sein, dass langfristig auch bei Erwachsenen der Anteil der Raucherinnen und Raucher sinkt. In der aktuellen Studie zeigen sich erstmals Hinweise, dass dieser Ansatz sich bewähren könnte. Die 12- bis 15-Jährigen, bei denen sich Anfang des neuen Jahrtausends Rückgänge des Rauchens und deutliche Anstiege des Nierauchens zeigten, sind mittlerweile um die 20 Jahre alt. Der 2010 in der Altersgruppe der 18- bis 21-Jährigen gefundene Rückgang des Rauchens und Anstieg des Nierauchens deutet darauf hin, dass Effekte, die im Jugendalter erreicht werden, sich ins Erwachsenenalter fortsetzten. Trotzdem sind die Quoten der Raucher und Raucherinnen mit 40,8% bzw. 35,5% bei männlichen und weiblichen jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren gegenwärtig immer noch (zu) hoch. Hier könnte der Rückgang durch intensivere verhaltenspräventive Angebote, die sich auf eine verstärkte Förderung des Ausstiegs konzentrieren, weiter beschleunigt werden.

Bei der Steuerung zielgruppengerechter Prävention ist auch der Bildungsgradient des Rauchens zu berücksichtigen. In der Sekundarstufe I ist der Anteil der Raucherinnen und Raucher in allen Schulformen höher als im Gymnasium. Bei den älteren Befragten, die die Sekundarstufe I verlassen haben, ist der Anteil der Raucher und Raucherinnen bei Schülerinnen und Schülern an berufsbildenden Schulen, bei Azubis, Erwerbstätigen und Arbeitslosen höher als bei Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe oder etwa bei Studierenden.

Tabellenanhang

Tabelle 2: *Prozentualer Anteil der Raucherinnen und Raucher nach Selbsteinschätzung (Quote A) nach Altersgruppen und Geschlecht von 1973 bis 2010*

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15- Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
1973	-	-	-	-	-	-	63,0*	66,1*	59,2*	-	-	-	62,1*	67,4*	56,9*	59,5*	64,7*	52,9*	66,7*	67,6*	65,5*
1976	-	-	-	-	-	-	61,8*	64,9*	58,4*	-	-	-	53,7*	55,2*	52,2*	62,8*	66,3*	59,1*	60,6*	63,3*	57,5*
1979	43,9*	47,3*	40,2*	30,2*	33,4*	26,8*	59,2*	62,8*	55,2*	19,8*	20,6*	19,0*	51,1*	55,2*	45,5*	60,2*	62,7*	57,4*	57,7*	62,9*	52,3*
1982	40,6*	42,2*	38,9*	25,1*	27,2*	22,9*	56,3*	57,8*	54,9*	14,8*	15,5*	14,1*	42,3*	44,8*	39,5*	55,4*	57,8*	53,3*	57,7*	57,7*	57,7*
1986	45,1*	45,8*	44,3*	24,6*	23,1*	26,2*	55,2*	57,8*	52,5*	14,9*	12,1	18,0*	36,3*	35,6	37,1*	50,0*	52,9*	46,9*	60,6*	63,0*	58,2*
1989	43,3*	46,4*	39,9*	23,9*	27,2*	20,4*	52,7*	55,8*	49,5*	10,6*	10,9*	10,4*	42,9*	49,3*	35,8*	48,2*	50,6*	45,5*	56,7*	60,8*	52,8*
1993	37,2*	40,4*	33,8*	20,4*	20,8*	20,1*	47,7*	51,0*	43,9*	11,3*	9,2	13,0*	39,5*	43,8*	35,6*	42,8*	47,3*	37,2*	51,2*	53,7*	48,5*
1997	41,2*	42,8*	39,4*	28,1*	27,4*	28,9*	50,4*	53,7*	46,8*	17,1*	15,6*	18,6*	47,4*	48,1*	46,7*	48,5*	52,5*	44,2*	51,9*	54,8*	49,0*
2001	37,2*	38,3*	36,1*	27,5*	27,2*	27,9*	44,5*	46,7*	42,2*	19,1*	17,8*	20,5*	44,4*	45,8*	42,8*	46,7*	48,4*	44,9*	42,2	44,9	39,5
2003	-	-	-	22,5*	21,9*	23,2*	-	-	-	13,9*	12,9*	14,9*	40,6*	40,5*	40,7*	-	-	-	-	-	-
2004	35,5*	36,0*	35,0*	23,5*	24,2*	22,7*	44,5*	44,8*	44,1*	15,9*	16,0*	15,8*	39,1*	41,3*	36,9*	45,8*	45,4*	46,3*	43,1	44,3	41,9
2005	-	-	-	20,0*	20,7*	19,3*	-	-	-	11,9*	11,8*	11,9*	36,2*	38,2*	34,0*	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	17,7*	17,8*	17,5*	-	-	-	8,7*	7,8	9,6*	33,9*	35,9*	31,7*	-	-	-	-	-	-
2008	32,0*	31,2	32,8*	15,4	14,7	16,2*	43,1*	42,4	43,8*	8,9*	8,5	9,3	26,5	25,1	28,0*	42,5*	40,6	44,6*	43,6	44,2	43,0
2010	28,4	30,5	26,2	12,9	14,2	11,5	38,2	40,8	35,5	6,7	6,8	6,6	24,4	28,0	20,6	35,2	39,8	30,5	41,3	42,0	40,7

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2010 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und bei Gesamtspalten Geschlecht).
 Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 1973 und 1976 14 bis 25 Jahre; 1979, 1982, 1986, 1989, 1993, 1997, 2001, 2004, 2008 und 2010 12 bis 25 Jahre; 2003, 2005 und 2007 112 bis 19 Jahre. In den Jahren 1973, 1976, 2003, 2005 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für verschieden Altersgruppen.

Tabelle 3: *Prozentualer Anteil der Nieraucherinnen und Nieraucher nach Selbsteinschätzung (Quote A) nach Altersgruppen und Geschlecht von 1973 bis 2010*

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige			12- bis 15- Jährige			16- und 17-Jährige			18- bis 21-Jährige			22- bis 25-Jährige		
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
1973	-	-	-	-	-	-	10,9*	8,6*	13,8*	-	-	-	12,5*	7,4*	17,5*	12,0*	9,8*	14,9*	9,7*	7,3*	12,6*
1976	-	-	-	-	-	-	12,0*	12,9*	11,0*	-	-	-	17,0*	16,6*	17,4*	10,4*	9,7*	11,2*	14,0*	16,7*	10,8*
1979	30,8*	28,6*	33,2*	42,4*	38,5*	46,8*	17,8*	17,5*	18,0*	50,3*	46,9*	53,5*	26,7*	24,0*	30,4*	17,1*	17,7*	16,4*	18,7*	17,2	20,1
1982	32,0*	29,8*	34,2*	42,2*	38,1*	46,6*	21,6*	21,2*	22,0*	51,0*	45,4*	56,3*	27,6*	27,1*	28,3*	22,8*	21,7*	23,7*	19,9	20,6	19,0
1986	31,3*	27,7*	35,1*	48,5*	47,0*	50,2*	22,9*	17,5*	28,2	58,7*	59,4*	57,8*	36,1*	32,9*	40,0*	28,6*	24,1*	33,3	17,0*	10,5*	23,3
1989	34,7*	32,2*	37,2*	55,0*	51,0*	59,1*	24,7*	23,1*	26,4	67,7*	66,7*	68,7*	36,6*	29,8*	44,2	27,2*	26,0*	28,7*	22,5	20,4	24,6
1993	38,0*	33,7*	42,4*	52,5*	49,9*	54,7*	28,8	25,0	33,3*	62,5*	60,6*	64,2*	31,5*	28,6*	34,1*	29,8	25,6*	35,2	28,1*	24,6	32,1*
1997	41,4*	37,6*	45,3	54,5*	52,8*	56,3*	32,1*	26,9	37,6*	63,7*	61,7*	65,8*	38,5*	37,1*	40,0*	33,6	28,5	39,1	30,9*	25,6	36,3*
2001	30,6*	30,4*	30,9*	40,5*	41,6*	39,5*	23,1*	21,9*	24,4*	48,1*	49,2*	46,9*	25,5*	26,3*	24,6*	22,3*	23,0*	21,5*	24,0	20,7	27,3
2003	-	-	-	47,7*	48,1*	47,3*	-	-	-	57,3*	57,2*	57,3*	27,8*	29,2*	26,3*	-	-	-	-	-	-
2004	33,5*	32,2*	34,9*	48,6*	47,2*	50,2*	22,2*	20,9*	23,6*	59,2*	59,2*	59,2*	26,8*	22,4*	31,4*	22,6*	22,3*	22,8*	21,9	19,5*	24,4
2005	-	-	-	51,4*	52,5*	50,2*	-	-	-	62,0*	62,2*	61,9*	30,3*	33,4*	27,1*	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	57,3*	56,8*	57,9*	-	-	-	69,6*	69,7*	69,6*	35,2*	33,8*	36,7*	-	-	-	-	-	-
2008	39,1*	40,2*	38,0*	60,6*	61,7*	59,4*	24,7*	25,6	23,7*	74,2*	73,8	74,6	37,5*	41,2	33,5*	27,0*	27,5	26,4*	22,3	23,7	20,9
2010	44,2	43,2	45,2	68,1	66,5	69,7	28,9	28,3	29,6	78,0	76,7	79,2	49,8	47,6	52,1	33,7	31,9	35,6	23,9	24,5	23,3

*) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2010 mit $p < 0,05$ (Binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und bei Gesamtspalten Geschlecht).
 Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 1973 und 1976 14 bis 25 Jahre; 1979, 1982, 1986, 1989, 1993, 1997, 2001, 2004, 2008 und 2010 12 bis 25 Jahre; 2003, 2005 und 2007 112 bis 19 Jahre. In den Jahren 1973, 1976, 2003, 2005 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für verschieden Altersgruppen.